

Vom Wunsch Selbstständigkeit und Freiheit

Wie gelingt Inklusion im Alltag und wo gibt es weiterhin Barrieren? In einer neuen Serie stellt die MZ Menschen, Projekte und Einrichtungen aus der Region vor. Zum Auftakt erzählt Andrea Mann, die in einer Außenwohngruppe der Schloß Hoym Stiftung in Gatersleben lebt, von ihrem Weg.

VON KATRIN WURM

ASCHERSLEBEN/MZ.

Andrea Mann lächelt, als sie von ihrem Alltag erzählt. Von der Arbeit in der Cafeteria, vom gemeinsamen Kochen in der Wohngruppe und vom Frauensport am Montag. Vor allem aber spricht sie darüber, was sich in den vergangenen Jahren verändert hat. „Jetzt strahle ich wieder“, sagt die 33-Jährige. Ihre Psyche sei viel ausgeglichener, sie habe neuen Lebensmut gewonnen. „Ich kann endlich stolz darauf sein, was ich alles erreicht habe.“

Andrea Mann lebt in einer Außenwohngruppe der Schloß Hoym Stiftung – in der Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung betreut werden – in Gatersleben. Dort gestaltet sie ihren Alltag eigenständiger als zuvor – mit Unterstützung, wenn sie diese benötigt. Ihr Weg dorthin verlief

„Jetzt
strahle ich
wieder.“

Andrea Mann
Servicekraft in Cafeteria

über mehrere Stationen: Ursprünglich stammt sie aus Hildesheim, wo sie bereits in einer Wohngruppe lebte. Später zog sie nach Hoym und wohnte zunächst auf dem Gelände der Stiftung. Danach folgte eine Außenwohngruppe in Reinstedt, bevor sie schließlich nach Gatersleben kam.

„Es ist schön in Gatersleben. Man lebt dort eigenständiger als in Hoym, und das mag ich“, erzählt sie. Für Andrea Mann bedeutet das, mehr selbst entscheiden und unternehmen zu können.

In der Außenwohngruppe wird zusammen gekocht, gebacken und

gegessen. „Wir erzählen uns dabei viel“, sagt Andrea Mann. Außerdem unternimmt die Gruppe Ausflüge und fährt gelegentlich gemeinsam in den Urlaub. Von ihrem Taschengeld könne sie sich auch einmal etwas Besonderes leisten, „zum Beispiel eine Pizza“.

Zur Selbstständigkeit gehört für sie ebenso, eigene Freizeitangebote wahrzunehmen. Montags besucht sie den Frauensport. Solche Aktivitäten geben ihrem Alltag Struktur und ermöglichen Begegnungen außerhalb der Wohngruppe.

Doch Andrea Mann erlebt auch, dass Inklusion nicht allein von passenden Wohnangeboten abhängt. Entscheidend sei ebenso, wie Menschen einander begegnen. In Gatersleben nehme sie mitunter kritische Blicke wahr. Einige Nachbarn grüßten die Bewohner der Außenwohngruppe kaum oder gar nicht. „Ich wünsche mir, dass wir von unseren Nachbarn besser akzeptiert werden“, sagt sie. Es ist ein Wunsch, der zunächst klein klingt, für Andrea Mann würde genau das jedoch viel bedeuten.

Schritt ins Arbeitsleben

Von Dienstag bis Donnerstag arbeitet die 33-Jährige in der Cafeteria der Schloß Hoym Stiftung. Sie wischt Tische ab, räumt auf, ordnet und sortiert, übernimmt Reinigungsarbeiten und hilft bei der Ausgabe. „Das macht mir Spaß“, sagt sie. Besonders wichtig seien ihr die Menschen, mit denen sie dort zusammenarbeitet: „Ich habe nette Kollegen in der Cafeteria.“

Dabei ist es keineswegs selbstverständlich, dass Andrea Mann heute wieder regelmäßig arbeiten kann. Noch vor vier Jahren sei das aufgrund ihrer psychischen Verfassung nicht möglich gewesen, berichtet Franziska Schmitt von der Beratungsstelle der Schloß Hoym Stiftung. Andrea Mann selbst spürt die Veränderung deutlich. „Mittlerweile komme ich auch besser mit



Von Dienstag bis Donnerstag arbeitet Andrea Mann in der Cafeteria der Schloß Hoym Stiftung. Dort übernimmt sie unter anderem die Ausgabe, räumt auf und wischt die Tische ab.

FOTOS: FRANK GEHRMANN



Stress zurecht“, sagt sie. Anerkennung und positive Rückmeldungen tun ihr gut. „Ich akzeptiere mich jetzt so, wie ich bin.“

Unterstützung erhält sie unter anderem durch den Psychologischen Dienst der Stiftung. „Im Mittelpunkt stehen dabei die Themen, die für sie persönlich relevant sind“, erklärt Schmitt, die angehende Heilpädagogin ist. Die Gespräche böten Raum, eigene Anliegen zu



Andrea Mann (rechts) im Gespräch mit Franziska Schmitt von der Beratungsstelle der Schloß Hoym Stiftung. Die angehende Heilpädagogin begleitet Menschen auf dem Weg zu einer passenden Wohnform.

besprechen, Entscheidungen zu reflektieren sowie Wünsche und Vorstellungen für die persönliche Lebensgestaltung zu entwickeln. Die Beratungsstelle ist Teil des Psychologischen Dienstes und bildet

nach Angaben Schmitts eine wichtige Schnittstelle. Sie begleitet Menschen, die bereits in der Schloß Hoym Stiftung leben, ist aber auch Ansprechpartnerin für Interessierte von außerhalb, für

Angehörige, rechtliche Betreuer, andere Einrichtungen und Fachstellen.

Die Stiftung bietet unterschiedliche Wohnformen für erwachsene Menschen mit Behinderung und verschiedenen Unterstützungsbedarf an. Gemeinsam werde geschaut, „welche Wohnform zur persönlichen Situation, zu den Wünschen des Menschen und zu seinem individuellen Unterstützungsbedarf passen könnte“, erklärt Franziska Schmitt. Die Beratungsstelle informiere über die Angebote, beantworte offene Fragen und begleite die weiteren Schritte auf dem Weg zu einer möglichen Aufnahme.

Es braucht Unterstützung

Andrea Manns Entwicklung zeigt für Franziska Schmitt, wie unterschiedlich Teilhabe aussehen kann. „Dabei geht es nicht allein um die Frage nach einem passenden Wohnplatz, sondern auch darum, welche Möglichkeiten ein Mensch hat, sein eigenes Leben mitzugestalten“, sagt sie. Das betreffe das Wohnen und Arbeiten ebenso wie die Freizeit, soziale Beziehungen und persönliche Entscheidungen.

Selbstbestimmung bedeute dabei nicht, sämtliche Herausforderungen allein meistern zu müssen. „Vielmehr geht es darum, dort Unterstützung anzubieten, wo sie benötigt wird, ohne dem Menschen Entscheidungen abzunehmen“, erklärt Franziska Schmitt. Wünsche, Fähigkeiten und Hilfebedarfe seien von Mensch zu Mensch verschieden.

Andrea Mann möchte ihren Weg weitergehen. Ihr nächstes großes Ziel reicht über die Arbeit in der Cafeteria hinaus: „Ich wünsche mir, es irgendwann auf den ersten Arbeitsmarkt zu schaffen.“ Für sie wäre das ein weiterer Schritt in ein eigenständigeres Leben. „Noch mehr Freiheit ist mein Ziel“, sagt sie und lächelt wieder.